



## Besigheimer Häuserbuch

---

### Hauptstraße 45 und 45/1 (ehem. Geb. Nr. 185 und 185A)

Ehemaliges zweistöckiges Fachwerkwohnhaus (Nr. 185, später Hauptstraße 45), verputzt, EG massiv, mit Kellergewölbe und Giebeldach, westliche Seite die Stadtmauer; gemeinsame Wand mit dem ehemaligen Wohnhaus Hauptstraße 55. Bis Ende des 18. Jahrhunderts gehörten beide Wohnhäuser im Bereich Hauptstraße 45 und 55 zu einem Anwesen und waren unter einer Geb. Nr. 185 katastriert. Dieses Gebäude ist schon im 17. Jahrhundert genannt; ein Hausanbau (Nr. 185B) aus Fachwerk mit massivem EG am Haus Hauptstraße 45 und der Stadtmauer wurde Ende des 18. Jahrhunderts errichtet.

Zu dem Anwesen gehörte eine ältere, einstockige Fachwerkscheuer (Nr. 185A, später Hauptstraße 45/1) auf massivem Sockel, mit Kellergewölbe und Giebeldach, mit verzierten Knaggen, und war bezeichnet "1519". Alle Gebäude wurden 1982 im Rahmen der Stadtkernsanierung "Kelter Süd" abgebrochen und der gesamte Bereich neu bebaut.

- 1660 Jacob Allgayers Witib besitzt im Bereich Hauptstraße 45, 45/1 und Hauptstraße 55: *"Ain Behausung, Keller und Scheuren, unden in der Stadt, bey der Kellter, an der Stattmauren, sonsten aller Orthen frey"*. Die Hälfte des Anwesens versteuert der Sohn jung Jacob Allgayer.
- 1683 Jeweils ein Viertel des Anwesens wird versteuert von Hans Michael Köhler und von Hans Jacob Röschs Witwe.
- 1685 Jeweils ein Viertel wird versteuert von Hans Heinrich, Kürschner zu Schwäbisch Hall, und von Georg Eckert.
- 1686 Der Ratsherr Jacob Allgayer versteuert das ganze Anwesen allein: *"Die Behausung sambt Zugehördt, unden in der Statt, hat die Mutter ... behalten, aber weilten Jacob Allgayer solches bewohnt, nimmt er es in die Steuer"*. Ein Nachtrag im Kataster ergänzt: *"Samt weiters darzue gebawter Cammern"*. Es handelt sich wohl um den südlichen Hausanbau, der wahrscheinlich noch Ende des 17. Jahrhunderts errichtet wird. Nächster Eigentümer ist Michel Pantrion. Dieser besitzt: *"Eine Behausung samt deren Zugehördt, unten in der Statt, neben der Stattmauren und der gemeinen Gassen, samt weiters dazu gebauten Cammern"*. Dazu gehört (im Bereich Pz. Nr. 76 und 77): *"Eine Hofstatt, so jezo ein Kuchingartt darauf ehevor ein Häuslen gestanden an der Stattmauren, neben Jacob Ege"*.
- 1740 Die Witwe Pantrion verkauft das Anwesen an den Sohn, den Schlosser Johann Caspar Pantrion.
- 1765 Schlosser Pantrion verkauft die Hälfte an den Sohn Michael Pantrion.
- 1772 Schlosser Pantrion kauft eine Hälfte wieder aus dem Vermögen des Sohnes.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Unten in der Stadt. Ob der Kelter. Nr. 185 - Ein Haus, und Scheuer unter einem Tach auf der Stadtmauer mit*



## Besigheimer Häuserbuch

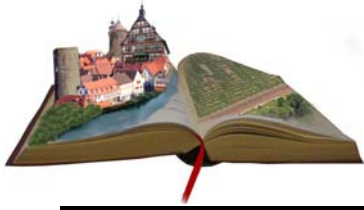
---

*einem Ausgang auf dieselbe, am Weglen auf die Kelter, hinten auf den Kelterplatz stossend, und vornen in der ersten Gaß ob der Kelter".*

Im gleichen Jahr verkauft Caspar Pantrion das Anwesen an Gottfried Fauth und Adam Friedrich Nill. Nach dem Verkauf an die zwei Besitzer ist das Wohnhaus aufgeteilt in *"die vordere Bewohnung"* und *"die hintere Bewohnung"*.

Der Weingärtner Gottfried Fauth besitzt im Bereich Hauptstraße 45: *"Die vordere Bewohnung an einer Behausung, Scheuren und Keller, unten in der Stadt, bei der Kelter, wie es die Gübel-Wand scheidet, neben der Mauer und dem Allmend-Weeg ... 1/2 Küchengarten dabei (Pz. Nr. 76)"*.

- 1807 Im Feuerversicherungskataster wird von anderer Hand ergänzt: *"Nr. 185A - Die Scheuer steht besonder neben dem Haus. Nr. 186 - Das Haus steht gegen über der Kelter und an der Stadtmauer"*. Besitzer dieses Hauses im Bereich Hauptstraße 55 ist "Johannes Eisenkrämer ganz". Seither ist das ehemalige Wohnhaus im Bereich Hauptstraße 55 (Nr. 186) als eigenes Gebäude katastriert, ebenso das ehemalige Wohnhaus im Bereich Hauptstraße 45 (Nr. 185).
- 1814 Aus dem Nachlass des Gottfried Fauth gehen: "Drei Viertel dieser vorderen Behausung" (Bereich Hauptstraße 45) an den Schwiegersohn Conrad Friedrich Saussele, und jeweils ein Achtel an die Töchter Christiane und Dorothee Fauth.
- 1815 Saussele kauft die Anteile der Schwägerinnen hinzu und besitzt das ganze Haus samt Scheuern- und Gartenanteil. Die andere Hälfte der Scheuer gehört seinen Söhnen.
- 1838 Die Hälfte der Scheuer wird jeweils zur Hälfte verkauft an Ludwig Friedrich Herbst und an Gottfried Saussele, Conrads Sohn, beide Weingärtner.
- 1856 Die Erben des Conrad Friedrich Saussele verkaufen das Haus im Bereich Hauptstraße 45 samt der halben Scheuer und dem halben Küchengarten (Pz. Nr. 76) an den Weingärtner Friedrich Semmler.
- 1873 Friedrich Semmler übergibt die Hälfte seines Besitzes dem Sohn Gottlieb Friedrich Saussele, Weingärtner.
- 1879 Friedrich Semmler erbt die andere Hälfte des Besitzes von seinem Vater und besitzt: *"Nr. 185 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 6 qm), Stadtmauer (14 qm), Hof südlich (48 qm). Nr. 185B - Ein zweistöckiger Anbau (unter obigem Flächenmaß begriffen) an das Haus Nr. 185 angebaut und mit diesem eine gemeinschaftliche Wand bildend, unten in der Stadt, ob der Kelter, neben dem Weg und Christoph Müller ... Nr. 185A - Die Hälfte einer einstockige Scheuer (98 qm), Einfahrt samt Traufrecht (30 qm), Winkel mit Nr. 186 gemeinschaftlich (8 qm), unten in der Stadt ob der Kelter"*. Dazu gehört der Garten Pz. Nr. 76.
- 1880 Gottfried Saussele vererbt seinen Anteil der Scheuer der Tochter Katharina, Ehefrau des Weingärtners Jacob Friedrich Spahr.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1885 Alt Ludwig Herbst übergibt seinen Anteil der Scheuer der Tochter Johanna, Ehefrau des Weingärtners Jacob Fellger.
- 1899 Die Pflugschaft des Friedrich Semmler verkauft seinen Besitz an den Schuhmacher Gottlob Schrempf.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.